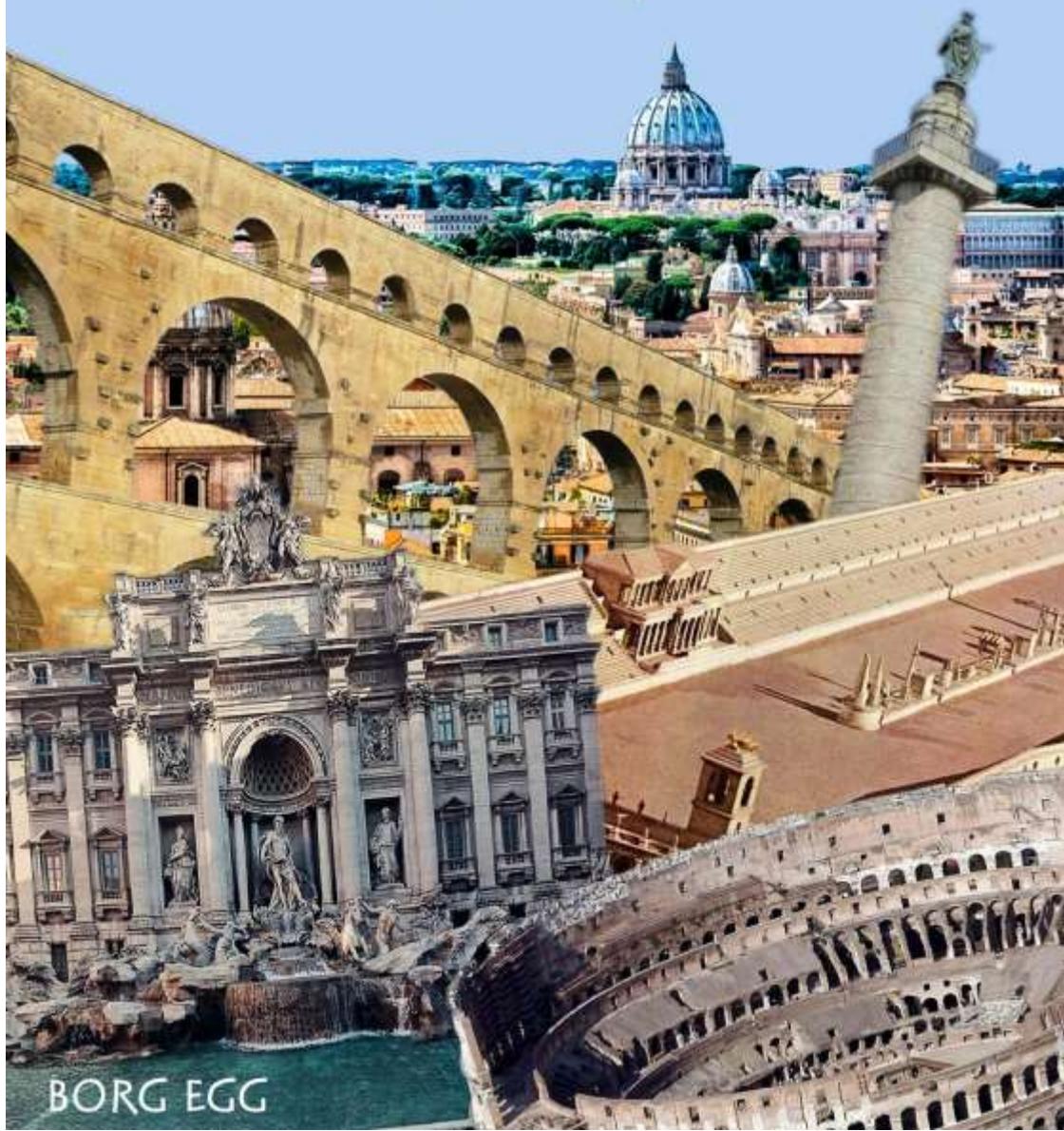


ROMFAHRT 2017



BORG EGG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Allgemeine Reiseinformationen.....	4
Termin.....	4
Begleitlehrer.....	4
Unterkunft.....	4
Mitzunehmen sind.....	4
Verhaltensregeln auf der Romfahrt und in Rom.....	4
ACHTUNG.....	4
Reiseprogramm.....	5
Tipps und Tricks für Rom.....	6
Wichtige Adressen und Telefonnummern.....	6
Banken.....	6
Post.....	6
Öffentliche Verkehrsmittel.....	6
Essen und Trinken.....	6
Die Gründung Roms.....	7
Gründungssage.....	7
Forum Romanum.....	7
Auf dem Forum Romanum befinden sich drei Gebäudetypen:.....	8
Religiöse Bauten.....	8
Säkulare Bauten.....	8
Wirtschaftsgebäude.....	9
Kapitol.....	9
Palatin.....	9
Großbauten für das Volk.....	10
Amphitheater.....	10
Funktion.....	10
Kolosseum.....	10
Circus Maximus.....	11
Ablauf der Wagenrennen.....	11
Carcalla-Thermen.....	12
Weitere antike Höhepunkte.....	13
Hadriansmausoleum.....	13
Pantheon.....	13
Katakomben.....	13
Via Appia.....	14
Rom – Stadt des Barock.....	16
Fontana di Trevi.....	16
Der heutige Brunnen.....	16
Die Spanische Treppe.....	16
Piazza Navona.....	17
Bedeutende Kirchen.....	18
San Giovanni in Laterano.....	18

San Paolo fuori le Mura.....	18
Santa Maria Maggiore.....	19
Il Gesù.....	19
Kirche San Clemente.....	19
Vatikan.....	20
Petersplatz.....	20
Der Petersdom.....	20
Die Vatikanischen Museen.....	21
Die Sixtinische Kapelle.....	21
Cinecittà.....	22
Lateinische Texte zu antiken Bauten.....	23
Stadtplan Rom.....	31
U-Bahnplan.....	32



Allgemeine Reiseinformationen

Termin

Abfahrt nach Rom am **Sonntag, dem 25. Juni 2017, 15.51 Uhr** von Dornbirn über Salzburg in einem Liegewagen nach Rom (09.22 Uhr).

Rückfahrt in der Nacht von **Freitag, 30. Juni 2017 auf Samstag, 1. Juli 2017** mit dem Nachtzug von Rom über Salzburg nach Dornbirn - Ankunft in Dornbirn gegen Samstag mittag

Begleitlehrer

Walter Gasperi

Unterkunft

Hotel Giorgina, Via Principe Amadeo 67, 00185 ROMA

Mehrbettzimmer mit WC/Dusche oder Etagedusche)

Tel.: (+39) 06 486824 – eMail; info@hotelgiorgina.it

Website: <http://www.hotelgiorgina.it>

Mitzunehmen sind

E-Card; (eventuell) Kopie vom Pass; Sonnenschutz; Kopfbedeckung; Brille; lockere luftige Kleidung; (ACHTUNG: lange Hose für den Kirchenbesuch), Regenschirm

Rucksack; gutes Schuhwerk (man geht viel zu Fuß; Kopfsteinpflaster)

Führer (?); Fotoapparat

Achtung: Bitte Kopie vom Pass getrennt aufbewahren; Kreditkarteninhaber sollen auch die Nummer irgendwo separat aufschreiben.

Verhaltensregeln auf der Romfahrt und in Rom

Wichtigstes Gebot ist **Pünktlichkeit** - es warten immer einige deiner KollegInnen - Haltet also immer die vereinbarten Termine und Treffpunkte ein!!

Bitte keine Solotouren!!!

Weiters verlässt der Begleitlehrer sich darauf, dass ihr euch einer Schulveranstaltung gemäß verhaltet!

ACHTUNG

In Rom gibt es aufgrund sozialer Probleme eine relativ hohe Kleinkriminalität (Taschendiebe, Handtaschenräuber). Übertriebene Vorsicht ist zwar fehl am Platze, aber man sollte auch niemanden in Versuchung führen! Geld nur für den Tagesbedarf mitnehmen - vordere Hosentasche, Gürteltasche, Brustbeutel sind sicherer! Bei Busfahrten, Haltestellen und Warteschlangen braucht es erhöhte Aufmerksamkeit! Handtaschen werden gerne von Mofa- bzw. Vespafahrern entrissen! Rucksäcke "halten" besser. Bettelnden Kindern nie mit offenen Geldtaschen oder anderen Wertgegenständen gegenüberreten; ACHTUNG: die verstehen ihr Handwerk. Sollte einer einmal mit einem Taxi fahren müssen, so soll er das nur mit einem amtlichen (=gelben) tun!

Reiseprogramm

Sonntag, 25. Juni 2017: 15.51 Uhr Abfahrt mit Zug ab Bahnhof Dornbirn über Salzburg nach Rom (Nachtzug)

Montag, 26. Juni 2017

Ankunft in Rom Stazione Termini; wenn möglich Hotel beziehen (500m zu Fuß!) - frisch machen, Frühstück in Straßencafes

Vormittag (Erste Orientierung): Piazza di Spagna Sant'Andrea delle Fratte (Grab Angelika Kauffmanns) – Mittagspause im Borghese Park – Piazza del Popolo - Corso

Nachmittag: Fontana di Trevi - Piazza Navona - Pantheon - Santa Maria sopra Minerva – Campo dei Fiori - Il Gesu

Dienstag, 27. Juni 2017

Vormittag: Mausoleum des Augustus – Ara Pacis – Engelsburg - Petersdom

Nachmittag: Vatikanische Museen – Santa Maria Maggiore

Mittwoch, 28 Juni 2017

Vormittag: San Pietro in Vincoli - Kolosseum - Forum Romanum – Kapitol - Fahrt mit dem Lift auf die Aussichtsplattform auf dem Vittorio Emanuel-Denkmal

Nachmittag: Forum Boarium - Santa Maria in Cosmedin – Bocca della Verità – Circus Maximus - Kaiserforen – Trajanssäule

Donnerstag, 29. Juni 2017

Vormittag: Cinecitta – Villa der Quintilier

Nachmittag: Wanderung durch den Parco Appia Antica (Gräber, Circus des Maxentius, Grab der Cecilia Metella) – Callixtus-Katakomben (oder: Sebastian Katakomben) – (eventuell: Caracalla-Thermen)

Freitag, 30. Juni 2017

Vormittag: San Clemente - San Giovanni in Laterano – Baptisterium – Scala Santa – (eventuell: San Paolo fuori le mura)

Nachmittag: zur freien Verfügung

Abend: Rückfahrt mit dem Zug über Salzburg nach Vorarlberg

Samstag, 1. Juli 2017: Mittag Ankunft in Vorarlberg

Tipps und Tricks für Rom

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Österreichische Botschaft in Italien: Via G. P. Pergolesi 3, 00198 Roma

Tel.: (0039/6) 844 01 41

Österreichische Botschaft beim Hl. Stuhl: Via Reno 9, 00198 Roma

Tel.: (0039/6) 853 725

Arzt: Dr. Andreas HEINZ

Via Stazione San Pietro 45, 00165 Roma

Tel.: 0039/6) 39387984 (24 h Bereitschaft)

Notruf: 118

Rettung: 113

Polizei: 112

Banken

Banken öffnen gewöhnlich um 8.30 Uhr und schließen gegen 13.30 Uhr zur Mittagspause. Am frühen Nachmittag sind sie wieder etwa eine Stunde lang geöffnet. Seit Januar 2000 sind aufgrund des Heiligens Jahres die Öffnungszeiten geändert worden: Die Schalterstunden liegen in der Regel zwischen 8.00 und 17.15 Uhr.

Post

In Rom sind die Postämter gewöhnlich montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13.55 Uhr und samstags bis 11.50 Uhr geöffnet. Einige Postämter, die zentral gelegen sind, haben längere Öffnungszeiten: Normalerweise schließen sie zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Wenn Sie sich in der Innenstadt befinden, sollten Sie wissen, dass genau im Herzen der Stadt, an der **Piazza San Silvestro**, das Hauptpostamt seinen Sitz hat.

Öffentliche Verkehrsmittel

Es gibt nur zwei Metro-, einige Straßenbahn- und wenige Stadtzuglinien. Nahezu der gesamte Rest des öffentlichen Verkehrs wird über Busse abgewickelt. Nach einiger Zeit gewöhnt man sich daran, dass es fast keine Fahrpläne gibt. Auf manchen Linien kann es vorkommen, dass mal längere Zeit kein Bus, dafür aber später drei kurz hintereinander kommen. Sehr voll und dementsprechend anstrengend sind die öffentlichen Verkehrsmittel in den üblichen Zeiten, ansonsten lässt es sich prima ohne Auto leben. Vor allem auf den typischen Touristenstrecken ist eine gewisse Vorsicht gegenüber Taschendieben geboten.

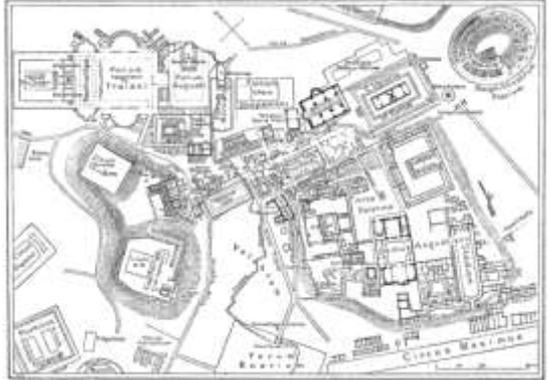
Essen und Trinken

Konsumierung an der Theke ist wesentlich billiger als mit Bedienung und Sitzplatz. – Allgemein sinkt der Preis mit dem Abstand von berühmten Plätzen/Sehenswürdigkeiten.

Die Gründung Roms

Gründungssage

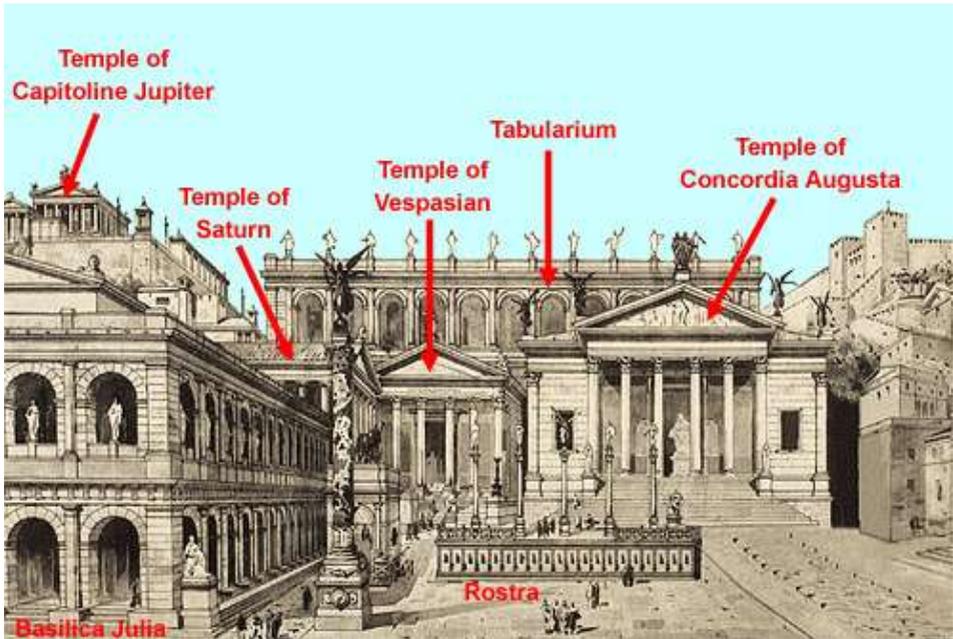
Der Sage nach wurde Rom von den Brüdern Romulus und Remus gegründet. Da König Amulius Angst hatte gestürzt zu werden, vertrieb er seinen Bruder und brachte dessen Kinder um. Seine Tochter Rhea Silvia zwang er eine Vestalin (=eine jungfräuliche Priesterin) zu werden, um eine weitere Nachkommenschaft zu verhindern. Der Kriegsgott Mars verliebte sich jedoch in Rhea und sie gebar die Zwillingssöhne Romulus und Remus. Als Amulius dies bemerkte ließ er Rhea Silvia töten und die Söhne in den Tiber werfen.



Die Kinder blieben in einer Böschung hängen und Mars schickte eine Wölfin um sich um sie zu sorgen bis der Hirte Faustulus die Kinder fand und zu seiner Frau brachte. Als dieser von Rheas Tod erfuhr, wusste er, wer die beiden Jungen waren. Und als sie heranwuchsen, versammelten sie viele Männer um sich und töteten Amulius. Die Brüder beschlossen eine Stadt zu gründen, doch da entbrannte ein Krieg zwischen den beiden, welcher der Stadt seinen Namen geben soll. Sie ließen die Götter entscheiden und warteten auf ein Zeichen. Remus verspottete seinen Bruder, was dieser als ungeheuren Frevel empfand, und so brachte Romulus Remus durch das Schwert um. Daher der Name "Rom". Der römische Gelehrte M. Terentius Varro errechnete den 21. April 753 als Gründungsdatum Roms. Lange Zeit nahmen die Römer dieses Datum als Ausgangspunkt für ihre Zeitrechnung. Man bezeichnet es auch als "ab urbe condita".

Forum Romanum

Das Forum liegt in einer Senke genau zwischen Kapitol und Palatin, den beiden ältesten Siedlungskernen der Stadt. Das Forum war ursprünglich ein sumpfiges Tal, in dem die latinischen Siedler ihre Toten bestatteten („forum“ von „foras“ = außerhalb der Stadt). Um 600 v. Chr. wurde die Talsenke trocken gelegt und das Forum entwickelte sich zum politischen religiösen und wirtschaftlichen Zentrum des antiken Roms. Im Lauf der Jahrhunderte wurde es immer prachtvoller gestaltet. Aus dem Marktplatz eines Hirten- und Bauernstaates wurde ein Schauplatz, der das Bild einer Weltmacht darstellte. Die heutigen Ruinen bieten allerdings nur noch einen kleinen Einblick in das einstige Zentrum der antiken Metropole. Erst 1803 wurde mit den Ausgrabungen begonnen. Dazu musste eine 15 m hohe Schuttschicht abgetragen werden.



Auf dem Forum Romanum befinden sich drei Gebäudetypen:

Religiöse Bauten

Die wichtigsten sind:

- Tempel des Saturn
- Janustempel
- Concordia – Tempel
- Tempel der Vesta

Säkulare Bauten

- Das Comitium: Ort der gesetzgebenden römischen Volksversammlung
- Curia: Rathaus – Versammlungsort des Senats
- Miliarium Aureum: Goldener Meilenstein mit allen Namen und Entfernungen der römischen Städte
- Carcer Tullianus: Römisches Staatsgefängnis
- Titus- und Septimus-Severus-Bogen

Wirtschaftgebäude

- Basilika Aemilia: einzige heute noch sichtbare Basilika
- Basilika Iulia: errichtet durch Caesar,
- Maxentius Basilika: größte Basilika des Römischen Reiches, Kreuzgewölbedecke,, die aber einstürzte



Kapitol



Das Kapitol diente in der Antike als Burg und Tempel, als Asyl und heilige Stätte. Obwohl das Kapitol der flächenmäßig kleinste der sieben Hügel Roms war, war er sicher nicht der unbedeutendste. Alle wichtigen Staatshandlungen und auch jeder Triumphzug eines siegreichen Feldherrn fanden hier, am Tempel des Jupiters, ihren kultischen Abschluss. Kurzum, hier oben befand sich einst der Mittelpunkt der Welt, das religiöse und politische Zentrum, der “Caput Mundi“, wie die alten Römer das Kapitol nannten.

Das heutige Aussehen des Kapitolsplatzes, in dessen Mitte eine Reiterstatue von Kaiser Marc Aurel steht, verdanken wir Michelangelo, der diesen trapezförmigen Platz 1537 plante und auch die breite Treppe entwarf.

Palatin



Auf dem Palatin liegen die Wurzeln Roms, und schon während der Republik war dieser Hügel die bevorzugte Wohngegend der Adligen und Reichen. Hier hatte Augustus seinen Wohnsitz, und seine Nachfolger taten es ihm gleich. Hatte der erste Kaiser noch in vergleichsweise bescheidenen Verhältnissen gelebt, entstanden später monumentale Palastanlagen, deren geplünderte und in Ruinen liegende Überreste trotzdem noch heute zu sehen sind.

Auf dem Palatin scheint alles riesig und unüberschaubar, ohne Plan und Vorstellungskraft wäre man hier verloren. Jedoch ist es auf dem Palatin idyllisch und ruhig. Von den terrassenförmig angelegten Gärten lässt sich das bunte Treiben auf dem Forum Romanum aus gehöriger Distanz beobachten.

Großbauten für das Volk

Amphitheater

Ein Amphitheater (griech.: *amphi* = beide, doppelt) ist ein Rundtheater ohne Dach. Amphitheater entstanden nach der älteren Forschungsansicht durch die Zusammensetzung zweier halbkreisförmiger Theater, daher auch der Name. Inzwischen geht man davon aus, dass das Amphitheater als Aufführungsstätte von Gladiatorenkämpfen eine vom Theater unabhängige bauliche Entwicklung nahm. Nur in der Konstruktion des Zuschauerraums (*cavea*) bestehen deutliche Anleihen beim antiken Theaterbau. Im Kolosseum fanden bis zu 70 000 Besucher Platz.

Funktion

Die Amphitheater waren im Römischen Reich Schauplatz für Gladiatoren- und Tierkämpfe (*munera et venationes*), aber auch für große Theateraufführungen und sportliche Wettkämpfe. Mit ihnen wurde nach dem Motto „Brot und Spiele“ das Volk bei Laune gehalten. Amphitheater hatten öfters eine ausgeklügelte Bühnentechnik, mit der man Aufbauten im Untergrund verschwinden lassen konnte oder waren sogar komplett mit Wasser füllbar.

Kolosseum

Das Gebäude, das ursprünglich dreigeschossig sein sollte, war beim Tod Kaiser Vespasians 79 n. Chr. fast vollendet. Es bestand aus drei übereinander angeordneten Arkadenreihen zu je 80 Bögen. Die Arkaden wurden durch Pilaster gegliedert: die zu ebener Erde im tuskanischen, einer Abwandlung des dorischen Stils, die des zweiten Geschosses im ionischen und die des dritten Geschosses im korinthischen Stil.



Auf Wunsch von Vespasians Sohn Titus wurde den drei Rundbogengeschossen noch ein viertes Geschoss hinzugefügt, das nicht von Arkaden durchbrochen, sondern massiv gestaltet und nur von rechteckigen Fensternischen durchbrochen wurde. Die Außenmauern des Kolosseums wurden in Travertin ausgeführt, im Inneren wurden jedoch die billigeren Ziegel und Tuff verwendet.

Nach seiner Fertigstellung im Jahr 80 wurde das Kolosseum nach der Überlieferung des Cassius Dio mit hunderttägigen Spielen eröffnet, unter anderem mit Gladiatorenkämpfen, nachgestellten Seeschlachten und Tierhetzen, bei denen 5.000 Tiere in der Arena getötet worden sein sollen. Das Kolosseum war der Veranstaltungsort von in aller Regel höchst grausamen Spielen.

Diese wurden von Mitgliedern des Kaiserhauses ausgerichtet und zu denen jeder freie Bewohner Roms kostenlos Zutritt hatte. Üblich waren vor allem Gladiatorenkämpfe (munera) und Tierhetzen (venationes), wobei Kämpfe zwischen besonders exotischen Tieren am beliebtesten waren. Zu fast allen Spielen gehörte auch die Exekution von Verurteilten, vor allem jener, über die die damnatio ad bestias, der Tod durch wilde Tiere, verhängt worden war. Zu Beginn fanden auch Schiffskämpfe (Naumachiae) im Kolosseum statt, was aber nach der Unterkellerung der Arena nicht mehr möglich war.

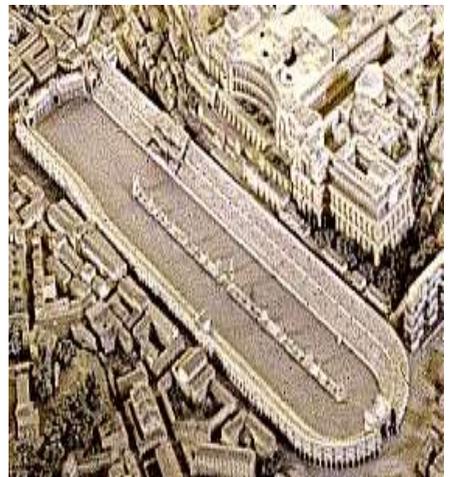
Den Namen hat das Kolosseum von einer kolossalen Statue Neros, die einst davor stand. Der heutige Zustand resultiert aus dem Umstand, dass man sich hier im Mittelalter bediente, um sich Baumaterial für Neubauten zu beschaffen..

Circus Maximus

Der Circus Maximus war mit einer Länge von 600 Metern und einer Breite von 140 Metern der größte Circus im antiken Rom. Sein Fassungsvermögen betrug im Ausbaustand zur Zeit Gaius Iulius Caesars 145.000 Plätze und soll in der Spätantike bis auf 385.000 Plätze ausgebaut worden sein.

Die Anfänge des Circus Maximus finden sich im 7. Jahrhundert, um darauf verschiedene Wettkämpfe auszutragen. Zuerst waren die Tribünen aus Holz, wurden dann aber von Cäsar zu Marmortribünen ausgebaut.

Die Circi im römischen Reich hatten eine langgestreckte Form mit geradem Abschluss bei den Startboxen und runden Abschluss auf der gegenüberliegenden Seite. Die leicht diagonal liegende Spina teilte den Circus an der Längsachse. Die Gespanne umrundeten die Spina gegen den Uhrzeigersinn.



Es wurden aber nicht nur Wagenrennen ausgeführt, sondern auch Gladiatorenkämpfe und Tierhetzen.

Ablauf der Wagenrennen

In der Kaiserzeit begannen die Rennen mit der pompa, einem Festzug zu Ehren der Götter. Dieser nahm seinen Ausgang am Capitol, wo das Jahr über die Wagen und die Götterbilder aufbewahrt wurden, und führte über das Forum Romanum und das Velabrum durch das mittlere Haupttor des Circus Maximus und die ganze Rennbahn entlang um die Zielsäulen herum. Hatte der Festzug unter dem begeisterten Klatschen der Zuschauer die Rennbahn umrundet begannen die Rennen. Man benutzte dazu kleine, leichtgebaute Wagen auf zwei Rädern (Quadrigae).

Ursprünglich gab es am Tage zwölf Rennen (missus), später vierundzwanzig und gelegentlich sogar noch mehr. Als Siegespreis erhielten die Rennfahrer offiziell von den Kampfrichtern nur eine Siegespalme. Tatsächlich aber verdienten sie oft horrend Summen. Überhaupt nahmen die Römer sehr lebhaften Anteil an diesen Rennen. Da die Fahrer in Gruppen aufgeteilt und durch Farben (Rot-Blau-Weiß-Grün) unterschieden waren, bildeten sich Parteien, und die Rivalität im Zirkus wurde auf innerpolitische Streitigkeiten übertragen. So standen die Roten in Opposition zum Kaisertum, die Herrscher unterstützten die Grünen, Senat und Adel dagegen die Blauen. Häufig kam es in der Stadt dann zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen und nach den Spielen zu blutigen Straßenkämpfen mit zahlreichen Opfern.

Carcalla-Thermen

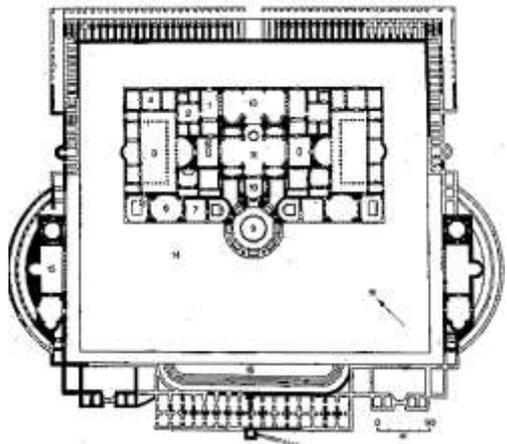
Die Caracalla-Thermen wurden nach ihrem Gründer Kaiser Caracalla (211-217 n. Chr.) benannt. Sie liegen am Abhang des kleinen Hügels Aventin und waren der zweitgrößte Badekomplex in Rom. Die Zahl der Badenden, die das Bad pro Tag bedienen konnte wird auf 6000 bis 8000 geschätzt. Die Thermen wurden 216 nach Christus eröffnet und die Bauzeit dauerte fünf Jahre. Für den Bau dürften durchschnittlich 9000 Arbeitskräfte beschäftigt gewesen sein. Wirklich vollendet wurde die Anlage erst 235, da viele Dekorationen und die Umfassungsanlage erst von Caracallas Nachfolgern fertiggestellt wurden. Die Caracalla-Thermen wurden von 50 Öfen beheizt und hatten auch die berühmte römische Fußbodenheizung (Hypokaustenheizung). Weitere wichtige Voraussetzung war großflächige Verglasung

Die Thermen waren sehr geschätzt, und man ging nicht nur zum Baden hin, sondern auch, um den Nachmittag angenehm zu verbringen. Sie wurden anfangs um die Mittagszeit geöffnet, später erst ab 14.00 Uhr, und hatten an Vergnügungen viel zu bieten:

→ Es konnte warm, lau und kalt gebadet oder ein Schwitzbad (Sauna?) genommen werden.

→ Sonnenanbetern war die Gelegenheit gegeben, auf die zu Terrassen umgebauten Dächer zu gehen und ein Sonnenbad zu genießen.

→ zu den Thermen gehörten auch Bibliotheken und Sportplätze



Weitere antike Höhepunkte

Hadriansmausoleum

Der Name des Mausoleums leitet sich vom Kaiser Hadrian (117-138 n. Chr.) ab, der das Mausoleum als Grabmal für sich und seine Familie erbauen ließ. Da das Mausoleum wie eine Festung gebaut war, wurde es schon bald nach der Errichtung zum wichtigsten Verteidigungspunkt. Heute kennt man das Mausoleum unter dem Namen „Engelsburg“



Da die Engelsburg auch zur wichtigsten Festung des Vatikans wurde, zog man 1277 einen unterirdischen Gang zwischen der Engelsburg und dem Vatikan.

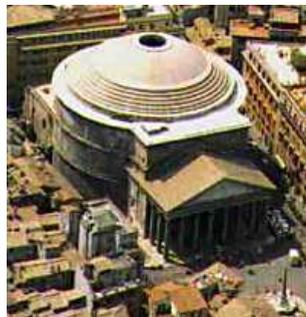
Dieser wurde als Zufluchtsort der nachfolgenden Päpste genutzt. Auch war die Engelsburg ein Gefängnis. Heute ist die Engelsburg ein frei, öffentlich zugängliches Museum.

Pantheon

Der erste zwischen 27 und 25 v. Chr. errichtete Bau geht auf Agrippa (den Schwiegersohn des Augustus) zurück. Das Pantheon des Agrippa scheint ein rechteckiger Tempel gewesen zu sein. Von der zweiten Restaurierung unter Domitian nach dem Brand von 80 n. Chr. ist nichts bekannt. Das heute sichtbare Pantheon entstand in den ersten Jahren (118 – 125 n. Chr.) der Herrschaft des Kaisers Hadrian.

Architektur: Zylinderbau mit Kuppel mit 43 m Durchmesser; einziger Lichteinfall durch 9 m große Deckenöffnung.

Im Jahr 608 schenkte der byzantinische Kaiser Phokas dem Papst Bonifaz III. das Pantheon, 609 wurde es dann in die Kirche S. Maria ad Martyres umgewandelt. Diesem Umstand verdanken wir den heutigen guten Erhaltungszustand.



Katakomben

In Rom gibt es mehr als 60 Katakomben, von denen aber nur wenige der Öffentlichkeit zugänglich sind. Die ältesten Katakomben sind vorchristlichen Ursprungs, wie zum Beispiel die jüdischen Katakomben an der Via Appia Antica. Im 2. Jahrhundert übernahmen die Christen den Brauch ihre Toten in Katakomben zu begraben und bauten diese aus. Viele Märtyrer wurden darin beigesetzt und es entstanden Stätten der Verehrung. Als die Germanen im 4. Jahrhundert in Rom einfielen, wurden viele Katakomben zerstört. Sie gerieten mit dem Untergang Roms allmählich in Vergessenheit und später ließen die Päpste, wie schon erwähnt, die Gebeine vieler Märtyrer in die Kirchen verlegen.

Via Appia

Die Via Appia gehört zu den ältesten Konsularstraßen. Ab dem Jahr 311 v. Chr. ließ der Konsul Appius Claudius Caecus die nach ihm benannte Straße von Rom Richtung Süden anlegen. Heute endet sie nach 578 km in Brindisi an der Adria. In der Geschichte änderte sich an manchen Stellen der Verlauf. So benutzt der Autoverkehr heute vor allem in Rom die Via Appia Nuova, wogegen die antike Via Appia ein beeindruckendes Monument, von vielen als das größte Freiluftmuseum der Welt bezeichnet, darstellt. Da ein römisches Gesetz Begräbnisse in der Stadt verbot, war die Via Appia von Grabmälern jeder Größe gesäumt. Ab den 2. Jhd. n. Chr. entstanden hier die ersten jüdischen und christlichen Katakomben.

Die antike Straße begann am Circus Maximus; dieser erste Abschnitt (Viale delle Terme di Caracalla) entlang den Caracalla-Thermen ist heute massiv überbaut. Ab der Piazza di Porta Capena verläuft die Appia, zunächst als Via di Porta San Sebastiano, als schmale Nebenstraße auf neuzeitlichem Pflaster, meist schattig zwischen hohen Mauern, an Sonntagen für

Durchgangsverkehr gesperrt. An der Porta San Sebastiano durchbricht sie die Aurelianische Mauer. Ab dort führt sie als Via Appia Antica aus Rom heraus. Ab der Kapelle Santa Maria in Palmis (Domine, quo vadis) ist die Straße von archäologischen Sehenswürdigkeiten gesäumt. Ab der Abzweigung der Via Appia Pignatelli, bevor zum ersten Mal antikes Pflaster freiliegt, ist nur noch lokaler Autoverkehr gestattet.



Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten sind die Katakomben, die Maxentiusvilla, das Grabmal der Caecilia Metella und die Villa der Quintilier; daneben gibt es zahlreiche kleinere Relikte von Grabmälern und anderen Gebäuden, so z.B. einem lange Zeit fälschlicherweise als Herkulestempel gedeutetem Emporium. Der längste Wegabschnitt mit antikem Pflaster befindet sich nahe dem Metella-Grabmal.

Villa der Quintilier - Ein Haus für Kaiser Commodus

Dass die alten Römer wussten wie man gut lebt, ist ja eine Binsenweisheit. Doch wenn man die Villa der Quintilier an der Via Appia besucht, bzw. was davon übrig blieb, kommt man schon ins Grübeln, welche Ansprüche man heute an seinen Lebensstandard hat. Selbst Berlusconi's Villa auf Sardinien wirkt bescheiden dagegen.

Die Gebrüder Sextus Quintilius Condius und Sextus Quintilius Valerius Maximus haben im Leben alles gemeinsam gemacht und so wurden sie auch gemeinsam Consul, also faktisch Regierungschef. Tatsächlich gab es immer zwei gleichberechtigte Consuln, die seit es einen Kaiser gab praktisch wenig politische Macht aber umso mehr Prestige hatten. Die zwei Quintilier

teilten jedoch nicht nur ihren Job, sie beschlossen in dieser Zeit, um das Jahr 150 n. Chr. auch den gemeinsamen Erwerb eines Eigenheims. Die Wahl fiel auf eine Villa an der Via Appia, in Höhe des fünften Meilensteins. Der Ausbau dieses Anwesens fiel ausgesprochen großzügig aus.

Die alte Villa beherbergte künftig nur den Dienstoffiziertrakt, der neue Palast war gigantisch, vor allem in Bezug auf die Sanitäreinrichtungen. Nein sie hatten nicht mehrere Badezimmer, es waren mehrere Thermenanlagen. Bloß einen Fehler begingen die zwei Brüder, sie luden eines Tages den Kaiser ein. Das war inzwischen Commodus, Kinogängern aus dem Streifen „Gladiator“ mit Russel Crowe bekannt.



Commodus war begeistert von dem Anwesen, er sagte: „Das gefällt mir.“ – „Das will ich!“ Er zerrte die Quintilien kurzerhand wegen angeblichen Hochverrats vor Gericht und sorgte für Verurteilung und Hinrichtung. Und so konnte Commodus in die Villa einziehen. Selbstverständlich nahm er noch ein paar Umbauten vor. Da er fanatischer Fan von Gladiatorenspielen war, ließ er eine Gladiatorenarena anbauen.

Noch heute sind die Ruinen, zwischen Via Appia Antica und Via Appia Nuova auf einem Hügel gelegen, eindrucksvoll. Vor allem die Thermen haben noch gut erhaltene Details. Man kann besser als anderswo sehen, wie das Heizungssystem damals funktioniert hat. Doch mitten in den Thermen hat man auch einen etwas bedrückenden Fund gemacht. Die Reste eines Kalkofens wurden gefunden, der im Mittelalter eingebaut wurde. Hier wurde der ganze Marmor, die zahlreichen Statuen, die Säulen und die Wandverkleidungen, zu Kalk gebrannt und zu Mörtel für die zahlreichen Kirchen Roms angerührt.

Am Schluß kann man noch hinunter zum Nymphäum an der Via Appia wandern. Das war sozusagen die Visitenkarte der Villa. Eine riesige Brunnenanlage die die vorbeiziehenden Reisenden beeindruckte und die Besucher empfing. Und hier wird auch der Unterschied im Lebensstandard zwischen Antike und Mittelalter deutlich. Als die Grafen von Tusculum, zu ihrer Zeit kein unwichtiges Adelsgeschlecht, die Villa erwarben, waren ihnen die Hauptgebäude (längst Ruinen) wohl zu groß und unübersichtlich. Sie bauten die Brunnenanlage zu ihrer Burg aus, von der aus sie die Via Appia kontrollierten. Oder anders ausgedrückt, ihnen reichte der Springbrunnen in der Auffahrt als Residenz.

Rom – Stadt des Barock

Fontana di Trevi

Der Trevi-Brunnen ist der populärste Brunnen Roms, zugleich mit 26 Metern Höhe und 50 Metern Breite der größte, und einer der bekanntesten Brunnen der Welt. Er zählt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Roms. Die Bauzeit dieses imposanten Brunnens betrug insgesamt 30 Jahre (1732-1762).

Der heutige Brunnen

Grundlage für den Brunnen ist die antike Wasserleitung Aqua Virgo, die an der Stelle des heutigen Brunnens endete. Nach etlichen erfolglosen Anläufen zum Neubau des Brunnens rief Papst Clemens XII. einen Architekturwettbewerb aus, an dem viele namhafte Architekten aus der damaligen Zeit teilnahmen. Überraschend vergab Clemens den Auftrag an den damals unbekanntenen Architekten Nicola Salvi. Der Bau des Brunnens begann 1732, weitere drei Jahre vergingen.



Während die Arbeiten an dem Brunnen noch voll im Gange waren, weihte Papst Clemens XII 1735 den Brunnen dennoch ein. Sogar nach dessen Tod wurden die Arbeiten unter Papst Benedikt XIV. weitergeführt, allerdings verliefen diese nur stockend. Der Grund dafür war nicht nur ein Mangel an finanziellen Mitteln, sondern auch die extrem sorgfältige Arbeitsweise des Architekten. Dadurch wurde der Bau des Brunnens über Jahrzehnte hinausgezögert.

Die Spanische Treppe

Die Spanische Treppe entstand in den Jahren 1723-1726 unter Papst Benedikt XIII. Eigentlich sollte sie Französische Treppe genannt werden, da der Sponsor ein französischer Botschaftssekretär war. Wie auf einer Inschrift auf dem unteren Absatz der Treppe zu lesen ist, hatte ein französischer Gesandter bei seinem Tod im Jahre 1661 für den Bau einer Treppe einen beträchtlichen Geldbetrag hinterlassen. Es sollte allerdings bis zur Fertigstellung der Treppe bis 1725 dauern.

In der genannten Inschrift steht OPUS AUTEM VARIO RERUM INTERVENTU. Dahinter steht ein Interessenskonflikt zwischen dem französischen König und dem Papst. Die Treppe sollte ein französisches Denkmal sein, was sich nicht mit dem Machtanspruch des Papstes verbinden ließ. Der ausführende Architekt dieser Treppe war Francesco de Sanctis, der einen harten Wettbewerb mit Alessandro Specchi gewann und sich den Auftrag zusicherte.



Die spanische Treppe gehört zu den größten Leistungen des Spätbarocks. Sie verbindet außerdem den Hügel des Pincio mit der darunterliegenden Stadt. Sie ist heute eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Roms. Sie gilt auch als beliebter Treffpunkt für junge Römer und Touristen.

Piazza Navona

Die Piazza Navona in Rom ist ein Gesamtkunstwerk im Freien. Die Geschichte des Platzes ist zweitausend Jahre alt. Hier findet man Zeugnisse aus Antike, Mittelalter und Neuzeit. Wenn man diesen Platz gezielt besichtigt, kann dies mehrere Stunden beanspruchen.

Die Piazza Navona liegt am Fuße der Hügel Quirinal, Esquilin und Kapitol, in der sogenannten Tiberniederung. Der Fluss Tiber verlief noch zu Augustus Zeiten (kurz vor Christi Geburt) unkontrolliert.



Nur der Truppenübungsplatz (das Marsfeld) war für Feierlichkeiten, wie Paraden oder Aufmärsche, vorgesehen und somit vor Überschwemmungen des Tibers geschützt. Der Rest war den Fluten des Tibers ausgesetzt.

46 v. Chr. wurde von Julius Cäsar auf dem Marsfeld ein erstes Stadion für Spiele griechischen Typs errichtet. In dem Stadion wurden nicht, wie allseits gedacht, nur blutrünstige Kämpfe ausgetragen, sondern hier wurden athletische Wettkämpfe abgehalten.

Im Mittelalter fanden hier Pferderennen und Wasserspiele statt. Im Barock wurde der Platz durch den Architekten Francesco Borromini neu gestaltet, unter anderem durch die Kirche Sant'Agnese. Auf dem Platz befinden sich drei Brunnen, der bekannteste ist Berninis Fontana di Fiumi (Vierflüssebrunnen).

Bedeutende Kirchen

San Giovanni in Laterano

San Giovanni in Laterano ist die eigentliche Kirche des Papstes als Bischof von Rom und gehört somit zu den vier Patriarchalbasiliken. Der Name Lateran kommt von der römischen Familie der Laterani, die das Grundstück um Christi Geburt besaß.

Die erste Kirche, eine fünfschiffige Basilika, wurde unter Papst Silvester errichtet. Ihre Architektur hatte kaiserliche Basiliken wie die Maxentiusbasilika auf dem Forum zum Vorbild. Der Lateran war Sitz der Päpste, bis sie 1309 den Vatikan als Residenz bezogen, weil er leichter zu verteidigen war. Im späten 14. Jhd. wurde die Kirche restauriert und mit gotischen Elementen versehen. Die heutige Form der Kirche stammt aus dem Jahr 1650. Papst Innozenz X. gab damals Francesco Borromini den Auftrag, die baufällige Basilika zu renovieren; so wurde der Innenraum im barocken Stil völlig modernisiert.

San Paolo fuori le Mura

Sankt Paul vor den Mauern (ital.: San Paolo fuori le Mura) ist eine der vier Patriarchalbasiliken von Rom und eine der sieben Pilgerkirchen. Der Name leitet sich von ihrem Standort außerhalb der noch erhaltenen antiken aurelianischen Stadtmauer ab. Die erste Sankt-Pauls-Basilika wurde im Auftrag Konstantins über dem Grab des Apostels Paulus errichtet, vermutlich 324 geweiht und bereits 386 vergrößert.



Die heutige Basilika entstand nach einem Entwurf von L. Poletti und wurde 1854 von Papst Pius IX. eingeweiht. Unter dem Hauptaltar befindet sich der 1600 Jahre alte Sarkophag des Apostels Paulus. Über dem Säulengang zieht sich ein langes Band von 265 Medaillons mit den Porträts der Päpste hin. Zu den besonderen Kunstwerken zählen der Osterleuchter und das Mosaik in der Apsis.

Santa Maria Maggiore

Santa Maria Maggiore ist die größte der ungefähr 80 Marienkirchen in Rom und eine der vier Patriarchalbasiliken.

Die Entstehung der Kirche ist wohl unmittelbar nach dem Konzil von Ephesus im Jahr 431 anzusetzen. Es heißt, sie sei die einzige Kirche in Rom, in der seit dieser Zeit jeden Tag die Heilige Messe gefeiert wird.

Santa Maria Maggiore ist als dreischiffige Basilika angelegt. Die größten Schätze der Kirche sind die vergoldete Kassettendecke und die Mosaiken: Jene an den Wänden des Langhauses über den Architraven stammen aus der Entstehungszeit der Basilika und erzählen in 36 Tafeln Geschichten aus dem Alten Testament.



Il Gesù

Die Kirche Il Gesù (Jesuskirche) ist die Mutterkirche des Jesuitenordens. Dieser Orden wurde im Jahre 1534 im Zuge der Gegenreformation gegründet und von Papst Paul III bestätigt. Genauso wie der Petersdom, übte auch die Jesuskirche großen Einfluss auf die damalige Kirchenbaukunst des Barocks aus. Il Gesù fungiert als Prototyp einer Jesuitenkirche. Sie ist ein Vorbild für unzählige barocke Kirchen, insbesondere der Jesuiten, in ganz Europa.

Der Bau der Mutterkirche begann im Jahre 1568. Die Kirche wurde zwar schon im Heiligen Jahr (1575) benutzt, aber trotzdem dauerte es bis zur Fertigstellung und bis zur ersten Weihe weitere 14 Jahre. Einen großen Einfluss auf das Erscheinungsbild der Kirche nahm ein Kardinal Alessandro Farnese, ein Enkel Papst Pauls III., der Protektor des Jesuitenordens war und größtenteils den Bau finanzierte. Sein Name ist in der Fassadeninschrift aufgeführt, und er wurde in der Kirche beigesetzt.

Kirche San Clemente

San Clemente ist eine Kirche in Rom, die an einem alten Pilgerweg zum Lateran liegt. Sie ist Clemens I. geweiht, der der zweite oder dritte Bischof von Rom war (um 100 n. Chr.). Die heutige Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert, sie wurde über einer im 4. Jahrhundert errichteten Kirche erbaut.

San Clemente besteht sozusagen aus drei Schichten: die unterste ein Wohnhaus aus der Antike, darüber die erste Kirche aus dem 4. Jahrhundert und darüber der jetzige Bau. Leider hat sich nichts von der Ausstattung aus der Erbauungszeit erhalten. Lediglich das älteste Deckenfresko stammt aus dem 8. Jahrhundert, welches die Madonna mit dem Kinde zeigt.

Vatikan

Der Vatikan ist der kleinste Staat der Welt. Er liegt innerhalb der Stadtgrenzen Roms. Die offizielle Bezeichnung ist Stadt-Staat Vatikan (Stato della Citta del Vaticano). Entstanden ist er durch den Abschluss der Lateranverträge zwischen Mussolini und Papst Pius XI. am 11. Februar 1929. Dieses Ereignis beendete die Auseinandersetzungen zwischen dem Papst und dem italienischen Staat.

Der Vatikanstaat umfasst die Vatikanstadt mit dem Petersdom, dem Petersplatz, dem Vatikanpalast, die Museumsgebäude, den päpstlichen Sommersitz Castel Gandolfo, die Katakomben und die von Mauern umschlossenen Vatikangärten.

Petersplatz

Unter Alexander VII wurde von 1656 bis 1667 vom Bernini der Petersplatz geschaffen. Über den Petersplatz (Piazza San Pietro) gelangt man zum Petersdom.

Von zwei Seiten wird der Petersplatz von einer Kolonnade aus 284 Säulen umschlossen. Die Säulen stehen hintereinander in vier Reihen. Über der Kolonnade sind 140 Statuen der Heiligen und der Märtyrer der Kirche angebracht. In der Mitte des ovalen Platzes steht seit 1586 der ägyptische Obelisk, davor war er im Zirkus des Nero aufgestellt. Rechts und links vom Obelisk befindet sich jeweils ein Springbrunnen.



Der Petersdom

San Pietro in Vaticano steht auf dem vatikanischen Hügel, wo vor knapp zwei Jahrtausenden der Zirkus des Nero stand.

Die erste Peterskirche von 324 ließ Konstantin der Große erbauen. Mit dem Neubau der heutigen Peterskirche wurde erst ab 1506 unter Papst Julius II. begonnen.

Berühmte Künstler wie Bramante, Raffael, Michelangelo und Bernini haben zur Architektur, Bildhauerei und Malerei des Petersdoms beigetragen. Im Innern sind 44 Altäre und etwa 800 Säulen aus Marmor, Bronze oder Stuck zu sehen, acht kleine Kuppeln und eine Hauptkuppel, die 119 Meter groß ist.



Die Vatikanischen Museen

Die Vatikanischen Museen sind die weltweit reichste Sammlung der klassischen Kunst. Die Geschichte der vatikanischen Sammlungen begann im Jahre 1503, als Julius II. dort die Apollostatue aufstellen ließ.

Die wichtigsten Abteilungen sind Museo Gregoriano Egizio, Museo Gregoriano Etrusco, Cappella Sistina, Stanze di Raffaello, die Pinakothek, Museo Missionario Etnologico, Appartamento Borgia, Museo Pio-Clementino und die Biblioteca Apostolica.

Das Museo Gregoriano Etrusco besteht zum Beispiel aus neun Sälen, in denen interessante archäologische Funde aus den etruskischen Nekropolen ausgestellt sind: ein Sarkophag, eine Schmucksammlung und vieles mehr.

Die Sixtinische Kapelle

Die weltberühmte Sixtinische Kapelle ist der Ort der Papstwahl (Konklave). Hier versammeln sich die Kardinäle nach dem Tod des Papstes für die Wahl seines Nachfolgers. In der Sixtinischen Kapelle werden auch die kirchlichen Veranstaltungen mit der Teilnahme des Papstes durchgeführt.



Die Sixtinische Kapelle ist vor allem wegen ihrer Fresken der großen italienischen Meister bekannt. An den Wänden der Kapelle gibt es zwölf weltberühmte Fresken mit Szenen aus dem Neuen und dem Alten Testament von Botticelli, Perugino, Signorelli, Rosselli, Ghirlando. An der Decke und den Fensterbögen befinden sich die Fresken von Michelangelo mit den Szenen aus der Schöpfungsgeschichte. Sein "Jüngstes Gericht" (1534-1541) ist das größte Fresko der Welt.

Cinecitta

Der römische Filmstudio-Komplex Cinecittà wurde am 28. April 1937 durch Benito Mussolini eröffnet. Bis 1943 wurden etwa 300 Filme in der Cinecittà gedreht. Während des Zweiten Weltkriegs wurde Cinecittà bombardiert. Nach dem Ende des Krieges, 1945, wurde von der amerikanischen Militärverwaltung in Cinecittà ein DP-Lager zur Unterbringung sogenannter Displaced Persons eingerichtet. Das Lager, das zeitweise bis zu 1800 Bewohner hatte, war die zentrale Verwaltungsstelle für DPs in Italien.

Regisseure wie Alessandro Blasetti, Roberto Rossellini, Vittorio De Sica und Luchino Visconti haben dazu beigetragen, den Mythos der Filmwerkstätte zu begründen.

Vor allem jedoch ist die Cinecittà mit dem Namen Federico Fellini verbunden. Fellini drehte dort ab *La dolce vita* jeden seiner Filme. Daneben diente das Studio in den 1950er Jahren auch als Filmstätte für amerikanische Produktionen wie „*Quo vadis?*“ von Mervyn LeRoy, „*Ein Herz und eine Krone*“ und „*Ben Hur*“ von William Wyler.

Ab 1964 war die Cinecittà Produktionsstätte für Italo-Western wie „*Für eine Handvoll Dollar*“. Für die Filme, die nun entstanden, waren vor allem die Regisseure Sergio Leone, Sergio Corbucci und Sergio Sollima verantwortlich.

1991 war das Studio 15 der Cinecittà Austragungsort für den Eurovision Song Contest.

Nach einer Zeit nahe am Bankrott wurde es im Jahre 1997 durch die italienische Regierung privatisiert. Käufer war ein Privatkonsortium unter der Führung von Diego Della Valle. Anschließend wurden 25 Millionen Euro in die Modernisierung investiert.

In den 2000er Jahren war es Drehort für Martin Scorseses „*Gangs of New York*“ und für Mel Gibsons „*Die Passion Christi*“. Bei einem schweren Brand in der Nacht zum 10. August 2007 wurde eine 2000 Quadratmeter große Halle mit Kulissen und Requisiten zerstört.

2004 gründete Cinecittà als Joint Venture die CLA Studios in Ouarzazate, Marokko, zusammen mit Dino De Laurentiis und der Sanam Holding.



Set der Fernsehserie „Rom“ in den Cinecittà-Studios

Rom – Geschichte des Aquädukts Aqua Virgo

I. Frontinus informiert über den Bau der Wasserleitung Aqua Virgo:

Idem (= Agrippa) cum iam **tertio** consul
fuisset, (...) Virginem [aquam] in **agro**
Lucullano collectam Romam perduxit. (...)

Virgo appellata est, quod quaerentibus
aquam militibus puella **virguncula venas**
quasdam monstravit; quas secuti, qui
foderant, ingentem aquae modum
invenerunt. **Aedicula** fonti **apposita** hanc
originem pictura ostendit. (45 W.)

tertio: zum 3. Mal
ager Lucullanus: Besitz des Lukullus

virguncula = virgo
vena: Wasserader
fodio, fodi, fossum: graben
aedicula: Tempelchen
appondere: anfügen, dazubauen
origo: Ursprung
pictura: Gemälde

II. Grammatikaufgaben:

1. Liste drei Partizipien und ihre Bezugswörter auf:

.....
.....

2. Bestimme die Form: fuisset / pictura

3. Welche Konstruktion ist „quas“ (Z. 6)?

III. Wortschatz:

1. Verkleinerungsformen: virgo ☐
aedes ☐

2. Wortfeld „Wasser“ – finde 3 Begriffe (lat./dt.):

.....

IV. Inhalt:

1. Wer hat die Wasserleitung erbauen lassen?

2. Warum heißt sie Aqua Virgo?

.....

3. Kann man im Text erkennen, ob sie reichhaltig ist?

.....

V. Hintergrundwissen:

a) Wann wurde der Trevi-Brunnen so gestaltet, wie wir ihn heute sehen?

b) Finde ein Bild (Relief), das sich dort befindet und zum Text passt!

c) Welcher Film hat diesen Brunnen berühmt gemacht?

Rom – Ara Pacis Augustae

I. Augustus schreibt in den „Res gestae“ (2,37), dem Bericht über seine Taten, den er am Ende seines Lebens verfasste, Folgendes::

Cum ex Hispania Galliaque rebus in iis provinciis

prosperere gestis Romam rediit Ti. Nerone et P.

Quintilio consulibus, aram Pacis Augustae senatus

pro reditu meo consecrandam censuit ad campum

Martium, in qua magistratus et sacerdotes

virginesque Vestales anniversarium sacrificium

facere iussit.

prosperus 3: günstig, h. erfolgreich

Ti. Nerone et P. Quintilio consulibus:

unter dem Konsulat des Tiberius Nero und des Publius Quintilius = 13 n. Chr.

campus Martius, campi Martii m:

Marsfeld

virgo Vestalis, virginis Vestalis f: Vestalin, Priesterin der Vesta



Interpretationsfragen:

a) Weshalb wurde laut Augustus der Altar errichtet?

b) Von wem wurde die Ara Pacis in Auftrag gegeben?

c) Was soll dort jährlich geschehen?

d) Was bezweckten die Römer deiner Meinung nach wohl mit der Errichtung eines Altars zu Ehren der Pax Augusta? Wie sollte das römische Reich dargestellt werden?

Arbeitsaufgabe:

Ordne vor Ort die folgenden Eigenschaften den Darstellungen auf der Ara Pacis zu! Manche Eigenschaften können dabei öfters zugeordnet werden!

Eigenschaften: *uberitas* (Fruchtbarkeit, Reichtum), *abundantia* (Überfluss), *concordia*, *fides*, *iustitia*, *nobilitas*, *op* (Macht, Vermögen, Stärke), *pietas*, *providentia*, *salus*, *puđicitia* (Sittsamkeit, Keuschheit), *pax*, *auctoritas*, *dignitas*, *clementia*

Amphitheatrum Flavium - Kolosseum

I. Textausschnitt: *Der Name „Kolosseum“, der erstmals im 8. Jhd. erwähnt worden ist, leitet sich von der Kolossalstatue Neros ab, die ursprünglich im Atrium seines Palastes („domus aurea“) gestanden ist. Sie wurde von Hadrian vor das Amphitheater versetzt – ihre Fundamente sind auch heute noch sichtbar. In der „Historia Augusta“ (4./5. Jhd.) wird die Versetzung der Kolossalstatue genauer geschildert (Hist. Aug., Hadrian 19,12):*

[Hadrianus] transtulit et **Colossus** stantem atque suspensum per **Decrianum** architectum de eo loco, in quo nunc templum Urbis est, ingenti **molimine**, ita ut operi etiam elephantos viginti quattuor **exhiberet**. Et cum hoc simulacrum **post Neronis vultum deletum**³, cui antea dicatum fuerat, Soli consecrasset, aliud tale **Apollodoro** architecto auctore facere Lunae **molitus est**.

Colossus, -i m: Koloss
Decrianus, -i m: römischer Architekt und Ingenieur im 2. Jhd.
molimen, -minis n: Bemühung
exhibeo (2): herbeibringen
post Neronis vultum deletum: h. nach Beseitigung der Gesichtszüge Neros
Apollodorus, -i m: Apollodor von Damaskus, bedeutender Architekt in der röm. Kaiserzeit
molior (4), molitus sum: planen, vorhaben

Das Kolosseum und die Christen:

In der Spätantike kam es im Zuge der Völkerwanderung und Christianisierung zu zahlreichen Veränderungen im gesamten römischen Reich. Dies hatte letztlich auch Auswirkungen auf die Freizeitbeschäftigung der Menschen zur damaligen Zeit.

Textausschnitt: *Der Kirchenvater Augustinus (354-430) schreibt in seinen „Confessiones“ (6,8) Folgendes über Alypius, einen Studenten, der von seinen Freunden ins Amphitheater mitgenommen wird:*

Ut enim vidit illum sanguinem, immanitatem simul **ebibit** et non se avertit, sed fixit **aspectum** et hauriebat **furias** et nesciebat et delectabatur scelere certaminis et **cruenta** voluptate **inebriabatur**. Et non erat iam ille, qui venerat, sed unus de turba, ad quam venerat, et verus eorum socius, a quibus adductus erat.

ebibit = bibit
aspectus, -us m: h. Blick
furiae, -arum f: h. wilde Leidenschaften
cruentus 3: blutig, grausam
inebrio (1): berauschen

Das Kolosseum im Mittelalter:

Textausschnitt: *Poggio Bracciolini (1380-1459) beschreibt in seinem Werk „De varietate Fortunae“, wie sich das Kolosseum bis in seine eigene Zeit verändert hat:*

Theatris atque amphitheatris urbs **referta** erat ad ludos populo edendos. Ingens pulcherrimumque omnium fuisse dicunt, quod est media fere urbe, **ex lapide Tiburtino**, opus Divi Vespasiani, Colisaeum **vulgo** appellatum, atque ob stultitiam Romanorum maiori ex parte ad **calcem** deletum.

refertus 3: reich, angefüllt
lapis Tiburtinus, lapidis Tiburtini m: Travertin, Stein aus Tibur (Tivoli)
Colisaeum = Colosseum, -i n: Kolosseum ; **vulgo** (Adv.): allgemein
ergänze: faciendum (um Kalk herzustellen)

Rom – Legende über die Hl. Agnes

I. Textausschnitte aus der Legende über die hl. Agnes:

Da Agnes nicht den Göttern Opfer bringen will und nicht bereit ist, einen jungen, adeligen Römer zu heiraten, weil sie Christin ist, geschieht Folgendes:

Tunc praefectus iussit eam expoliari et nudam ad **lupanar** duci. Tantam autem **densitatem capillis** eius dominus **contulit**, ut melius capillis quam vestibus tegetetur. (...)

Tunc vicarius, Aspasius nomine, iussit eam in **copiosum** ignem iactari, sed in duas partes flamma divisa **sediciosum** populum exurebat et eam minime contingebat. Tunc Aspasius in **guttore** eius gladium **immergi praecepit**. (55 W.)

lupanar: Bordell
densitas: Dichtigkeit, Dichte
capillus: Haar
conferre: zukommen lassen, versehen mit

copiosus 3: gewaltig, riesig
sediciosus 3: erregt, erzürnt
guttur, -is: Kehle
immergo 3: hineinstoßen
praecepit 3M: befehlen

II. Grammatikaufgaben:

1. Liste alle Infinitive in diesem Text auf und bestimme sie (aktiv/passiv)!
2. Bestimme die Form: tegetetur / contingebat / praecepit

III. Wortschatz: Finde die passenden 2 lateinischen Begriffe, gib die Grundform (Wörterbuch) an:

Feuer
befehlen
Körperteile

IV. Inhalt: Liste die drei Schritte des Martyriums der hl. Agnes in eigenen Worten auf:

1.
2.
3.

In christlichen Legenden werden meist Wunder dargestellt: Welche(s) Wunder wird im Text genannt:

.....
.....

V. Hintergrundwissen:

Als Ort dieses Martyriums gilt die Piazza Navona:

- a) Wie heißt die Kirche dort, was bedeutet der Beiname?
- b) Was könnte ein lupanar mit einem Stadion (Circus) zutun haben?
- c) Welche Form hat der Platz heute?
- d) Was stellt der größte Brunnen (in der Mitte) dar?

Rom – Legende zur Gründung der Basilica Santa Maria Maggiore

I. Text: Eine Legende erzählt von der Gründung der Basilica Santa Maria Maggiore: Ein Ehepaar, das eine Kirche stiften will, erhofft sich ein Wunder:

Nonis igitur Augustis, quo tempore in urbe
maximi calores esse solent, noctu nix
partem collis Esquilinii contextit. Qua nocte
dei mater separatim Iohannem et coniugem
in somnis admonuit, ut in eo loco, quem
nive consersum viderent, ecclesiam
aedificarent, quae Mariae virginis nomini
dedicaretur. (...) Ecclesia Sanctae Maria
maioris dicta est, cuius dedicationis
memoria ex nivis miraculo hodierno die
celebratur. (59 W.)

Nonis – Recherchiere um welchen
Monatstage es sich bei den Nonen handelt!
calor, -is m.: Hitze
nix, nivis f.: Schnee
separatim: einzeln
consersus: bedeckt
hodiernus 3: heutig (= Nonen des August)

II. Grammatik:

1. Liste 3 Beispiele für einen Ablativus temporis auf:.....
.....
2. Bestimme die Verbform: aedificarent / dicta est / celebratur
3. Ergänze die Steigerungsformen:..... - maior -

III. Wortschatz:

1. Finde das passende lateinische Wort zu folgenden Fremdwörtern, gib die Bedeutung der Fremdwörter an:

Kalorie: urban:
Separatist: Kontext:

2. Wortfeld: Jahreszeit/Tageszeit: Liste 4 Begriffe auf (lat./dt.):
.....
.....

IV. Inhalt:

1. Aus welchen beiden Teilen besteht das Wunder?
2. Auf welchem Hügel befindet sich die Kirche und wie heißt sie?
3. Auf welchen Tag fallen die Nonen des August?

V. Hintergrundwissen:

- a) Recherchiere die Baugeschichte der Basilica S. Maria Maggiore und fasse sie stichwortartig zusammen!
- b) Nenne die vier Hauptkirchen Roms!
- c) Gib Informationen zur Innengestaltung, besonders Kosmaten-Fußboden, Mosaik, Kassettendecke!

Rom – Pantheon (Christliche Legende 1)

I. Textausschnitt: Christliche Legende über das Pantheon:

Omnium sanctorum **festivitas** instituta est propter huius templi dedicationem: Quia omnia **idola** templum **ibidem** habere non poterant, ad maiorem suae **vesaniae ostentationem** unum templum ceteris **mirabilius** et **sublimius** in honorem deorum omnium erexerunt et Pantheon, quod **sonat**: toti dei, vocaverunt a „pan“, quod est totum, et „theus“: deus. (48 W.)

festivitas: Fest
idolum: Götterbild, Götzenbild
ibidem: an derselben Stelle
vesania: Wahnsinn, Größenwahn
ostentatio: Beweis, Zurschaustellung
mirabilis: bewundernswert
sublimis: herausragend
sono 1: bedeuten

II. Grammatikaufgaben:

1. Bestimme die Form: mirabilius / omnium deorum / vocaverunt
2. Liste drei Präpositionen und das dazugehörige Nomen (ohne Attribute) auf!

III. Wortschatz:

Finde vier Begriffe aus dem Wortfeld „Religion“ und liste sie in der Grundform auf:

.....
.....

„vesania“ ist mit sanus 3 verwandt: Finde drei weitere Wörter, die zu diesem Stamm gehören und notiere sie mit ihrer Bedeutung:

1.
2.
3.

IV. Inhalt:

1. Stelle gegenüber, was Positives und was Negatives über den Bau gesagt wird (lat. Zitat).

Positiv:

.....

Negativ:

.....

2. Welches Fest wird erwähnt? Wann wird es gefeiert?

.....

.....

V. Hintergrundwissen:

- a) Fasse die Baugeschichte des Pantheons in Stichworten zusammen!
- b) Beschreibe die architektonische Besonderheit dieses Bauwerks, ev. mit Hilfe von Abbildungen.

Rom – Pantheon (Christliche Legende 2)

I. Textausschnitt: Christl. Legende über das Pantheon:

Tempore igitur **Phocae** imperatoris, cum iam **dudum** Roma fidem domini recepisset, Bonifacius papa quartus **praedictum** templum a Phoca imperatore impetravit et (...) IV Idus Maii in honore beatae Mariae et omnium martyrum consecravit ac locum sanctae Mariae ad martyres appellavit, qui nunc sancta Maria **rotunda** a populo appellatur. (48 W.)

Phocas, -ae: Phokas (Name)

iam dudum: schon lange

praedictus 3: vorher erwähnt

rotundus 3: rund

II. Grammatikaufgaben:

1. Bestimme die Form und Funktion:

tempore:

cum .. recepisset:

2. Bestimme folgende Verben: impetravit / appellatur

III. Wortschatz:

1. Nenne je zwei unterschiedliche Bedeutungen und erläutere, welche hier passt und warum:

imperator:

dominus:

2. Liste vier christliche Begriffe aus diesem Text auf (auf Latein und Deutsch):

.....
.....

IV. Inhalt:

1. Benenne die beiden Würdenträger, die im Text genannt werden:

.....

2. Welche beiden Namen trägt die Kirche, wer gibt sie ihr und warum?

.....

.....

.....

V. Hintergrundwissen:

a) Recherchiere die Daten der genannten Personen, das Datum der Weihe der Kirche und die Herkunft des Allerheiligen-Festes.

b) Nenne weitere Beispiele für antike Bauten in Rom, die zu Kirchen umgebaut bzw. umgewidmet wurden.

c) Nenne ein Beispiel für ein wichtiges Grabmal im Pantheon!

Reiterstandbild des Mark Aurel

I. Textausschnitt: Die Erhaltung des Standbilds verdanken wir u.a. dem Umstand, dass man es lange für eine Statue des christlichen Kaisers Konstantin hielt. Auch Magister Gregorius hielt an diesem Irrtum fest und beschrieb im 12./13. Jahrhundert die Statue folgendermaßen (Narratio de mirabilibus urbis Romae):

Sedet autem eques manum dexteram dirigens tamquam **populo** loquens vel imperans; sinistra manu **frenum** retentat, quo caput equi in dexteram partem **obliquat**, **tamquam alio diversurus**.

Avicula etiam, quam **cuculam** vocant, inter aures equi sedet et **nanus** quidam sub pede equi premitur, miram morientis et extrema patientis speciem repraesentans.

populo = ad populum

frenum, -i n: Zügel

obliquo 3: richten

tamquam alio diversurus: wie wenn er sich woanders hinwenden wollte
avicula, -ae f: kleiner Vogel; **cucula**, -ae f: Kuckuck; **nanus**, -i m: Zwerg

Hintergrundwissen (Recherche!):

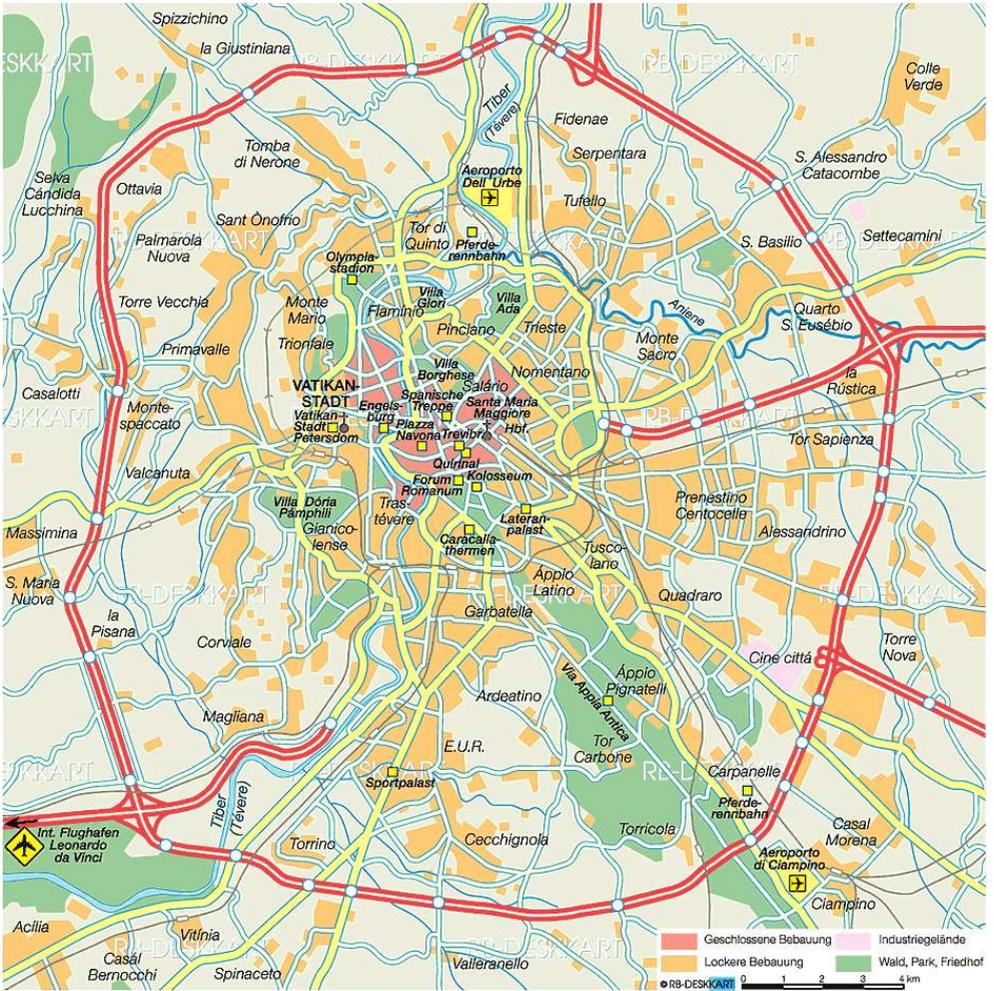
1. Wo genau befindet sich das Original(!)-Reiterstandbild Mark Aurels und wo seine Kopie? Kennzeichne den Ort auf der Stadtkarte!
2. Wann entstand das Standbild und zu welchem Anlass?
3. Wo befand sich die Statue im Mittelalter? Wie und wann kam sie zu ihrem heutigen Standort?
4. Aus welchem Material ist das Standbild gefertigt?
5. Welche Münze ziert das Reiterstandbild in heutiger Zeit?

Interpretationsfragen:

- a) Gib mit eigenen Worten wieder, wie das Standbild des Marc Aurel zur Zeit Gregorius' ausgesehen haben muss!
- b) Betrachte nun die Abbildung der Statue daneben! Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten kannst du zwischen dieser und der Beschreibung des Autors erkennen?
- c) Welchen Eindruck macht die Statue auf dich? Wie deutest du die Haltung und Gestik des Kaisers?
- d) Warum hinderte die Verwechslung mit Kaiser Konstantin die Christen wohl daran, die Statue einzuschmelzen?



Stadtplan Rom



U-Bahnplan

